

Konzert zeigt die überraschende klangliche Vielfalt der Saxophone

Das Swiss Saxophone Orchestra beweist im Scheffelhof, dass die Konzentration auf eine Instrumentenfamilie keinesfalls langweilig sein muss.



Konzertmeister Harry White betätigt sich beim Stück "Paris, Paris" während des Konzerts des Swiss Saxophone Orchestras im Scheffelhof auch als Sänger. Bild: Christine Göcke | Bild: Christine Göcke

VON CHRISTINE GÖCKE

Es war ein besonderes Hörerlebnis und Bild, das sich am Samstagabend im Scheffelhof den rund 50 Zuhörern bot: 20 Musiker ganz in Schwarz betraten mit glänzenden Saxofonen die Bühne und spielten so fein abgestimmt, dass der Klang fast einem klassischen Orchester glich. Sowohl eine hervorragende Intonation wie auch eine differenzierte Dynamik des Orchesters kitzelte Dirigent Thomas Trachsel mit seinem abwechslungsreichen Programm so präzise aus den Musikern heraus, dass das Konzert positiv überraschte. Vielleicht auch, weil man den Klang von Saxophonen kaum als so fein aufeinander abgestimmt kennt.

Felix Mendelssohn Bartholdy hat in diesem Jahr den 400. Todestag und ihm zu Ehren begann das Programm mit dem wellenförmigen Notturmo aus dem Sommernachtstraum. Die tiefen Bläser beginnen sonor und als die Sopransaxofone einsetzten, klangen sie fast wie Flöten. Die gefühlvolle Dynamik und die sauber intonierten Töne zogen sich durch das ganze Programm. In Astor Piazzollas "Oblivion" mit seiner sehnsuchtsvoll-getragenen Tangamelodie mischen sich schöne Soli der Sopransaxofone.

Als Solist und Ansager tritt immer wieder Konzertmeister Harry White am Altsaxofon auf. Der in Mississippi aufgewachsene Musiker hat ein großes Gespür für den Charakter von Musikstücken und kommunizierte sehr intensiv dem Dirigenten. Vor allem bei dem Thema aus dem Film „Schindlers Liste“ spielte er als Solist in Ton und Interpretation überragend gut das traurig-getragene Stück.

Um zu zeigen, warum dieses Orchester so facettenreich spielt, präsentierten sich vom Sopran- bis zum Kontrabasssaxofon beziehungsweise Tubax alle Instrumente der Saxofon-Familie. Gerade die tiefen Instrumente sind in den tiefen Lagen schwer zu spielen. Mit der teils gesungenen Zugabe "Paris, Paris" von Moondog und einem Choral aus Psalm 23 zeigten die Musiker noch mal ihr breites und anspruchsvolles Repertoire. Ein gelungener Auftakt für den Sonntag mit Musik uff de Gass.